

Vd
2222



III, 40.



151

Auf das
angesezte SOLENNE
Friedens=Geft

welches

Den 16. Januarii 1746.

Zu Halle feyerlichst
begangen wird.



H A L L E,

Zu finden bey Johann Christoph Krebsen,
unterm Durchgange des Rathhauses.



Auf das angesehete
SOLENNE Friedens-Fest.

Sie Friedens-Post erschalle! Ihr Völker eilt
zusammen
Und hört den Jubel-Thon mit vollem Jauch-
zen an!

Entzündet eure Brust mit reinen Andachts-Flammen,
Kommt! ruft erfreulich aus: Das hat der Herr gethan!
Erinnert euch der Furcht darinnen ihr gelebet;
Bedenkt den harten Sturm und was euch sonst erschreckt,
Betrachtet die Gefahr, darinnen ihr geschwebet,
Seht aber auch nunmehr was tausend Lust erweckt.
Es ist das Friedens-Fest, o Tag! Dem keiner gleicht,
An dem die Finsterniß sich in das Licht verkehrt,
Der alle Kostbarkeit vollkommen überreicht,
Nicht aber, wie der Krieg, die beste Kraft verzehret.

Drum

Drum laßt das heiße Blut in euren Adern wallen,
Kommt, wen ihr dankbar seyd, für Gottes Angesicht,
Es soll desselben Lob in aller Welt erschallen,
Denn Er verschmähet doch dergleichen Opfer nicht.
Ihr wißt was Er geschendet, durch wiederholte Siege,
Und wie sein starcker Arm euch bis hieher gebracht;
Er war der beste Schild in dem vergangnen Kriege,
Das Auge, welches stets für euer Heyl gewacht.
Schaut euren König an, ihr treuen Untertanen,
Derselbe freuet Sich in seiner Gottes-Kraft,
Drum folgt Ihm freudig nach bey seinen Sieges-Fahnen,
Und forschet, wer ietzt durch Ihn dem Lande Ruh verschafft;
Es ist der höchste Gott, dem alle Seraphinen,
Als wie das Krieges-Heer zu seinem Willen stehn,
Und dem auf jeden Wind die Creaturen dienen,
Drum läßt Er den Befehl an ihre Pflicht ergehn.
Der Wind erhebet sich, das Feuer fengt und brennet,
Wenn Hagel, Blitz und Schlag die Saaten nieder-
schlägt,
Daraus man dessen Macht und Herrlichkeit erkennet,
Der diese ganze Welt in seinen Händen trägt.
Dis hat Er längst gezeigt und noch bisher bewiesen,
Wer ist? der solches nicht mit Augen angesehen?
Sein Nahme sey daher von allen hoch gepriesen,
An welchen vieles Glück, bis diesen Tag geschehn.
Sucht also Freuden-voll, mit Singen und mit Beten,
Zu dem Allmächtigen, der solche Wunder thut,

Aus



Aus rechter Danckbarkeit, in Demuth hinzutreten,
Und preiset Ihn nunmehr für das beschehrte Gut.
Erhebet euer Herz und sprecht: Der Himmel gebe,
Daß unser Salomo von solchen Kräften sey,
Damit Er lange Zeit als Landes-Vater lebe!
So trägt desselben Schuß noch vielen Seegen bey.
Es geh demselben wohl, der Preussens Scepter führet
Und seinen Helden-Muth in mancher Schlacht gezeigt,
Dem alle Majestät in dieser Welt gebühret,
Ja dessen Namens-Ruhm bis an die Wolcken steigt!
Ja, wer die Thaten weiß und dessen Lob besinget,
Der setze noch darzu, was keine Zeit vergißt:
Glück zu dem Könige! der uns den Frieden bringet,
Und seiner Gnade nach ein rechter Friedrich ist.



1d 2222

ULB Halle

3

004 075 919



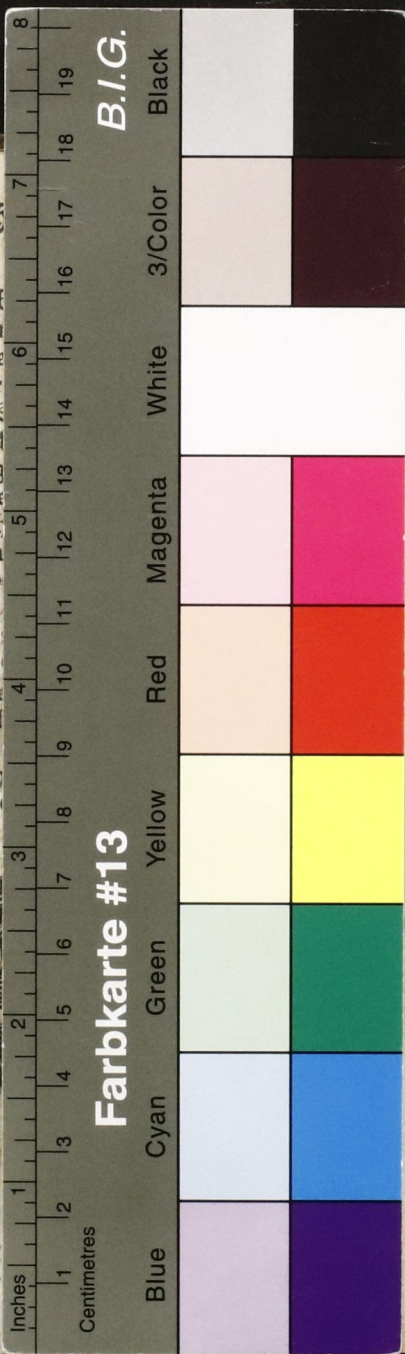
Sb.

vnd

Mit







15.

Auf das
angesezte SOLENNE
Friedens-Feft

welches

Den 16. Januarii 1746.

Zu Halle feyerlichst
begangen wird.



H A L L E,

Zu finden bey Johann Christoph Krebsen,
unterm Durchgange des Rathhauses.

13